

Intonation und Aussprache

Ein Übungsprogramm für Deutsch als Fremdsprache

Arbeitsblätter und Kopiervorlagen



Sandra Kroemer

sandra.kroemer@aussprachetraining.de
www.aussprachetraining.de

Laute Silben? Leise Silben? Markieren Sie!

/ = laut

∪ = leise

1)

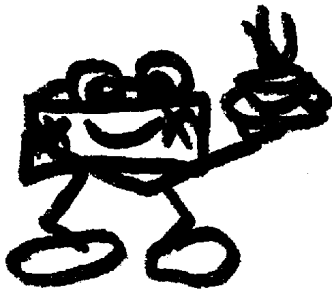
/ ∪

Guten Tag, ist hier noch frei?

Bitte, setzen Sie sich.

Einen Kaffee, bitte.

2)



∪ /

Ich heiÙe Sandra.

Ich trinke Kaffee.

3)

/ ∪ ∪

Ich komme aus England.

Möchten Sie etwas trinken?

Dialog 1. Markieren Sie laut (/) und leise (u)!

4)

A: Guten Tag, ist hier noch frei?

B: Bitte, setzen Sie sich.

B: Wie heißen Sie?

A: Ich heiÙe Anna.

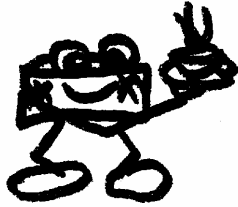
Ich arbeite hier!

Ich bin Lehrerin.



Rhythmusgedichte

5) / u



/ u / u
Einen Kaffee
Trink' ich gern.
Und am Abend
seh' ich fern.

6) u /

u / u / u / u /

Ich gehe heute in die Stadt
und kaufe mir ein Eis.
Und danach bin ich ziemlich matt,
denn es ist wirklich heiß.



7) / u u



Walzer
/ u u
Komm' doch mal!
Schau' doch mal!
Ist das nicht schön?
1, 2, 3, hin und her
das ist nicht schwer!

8) / u u

/ u u / u u

Morgens, da komm' ich her.
Mittags, da ess' ich mehr.
Abends, da geh' ich heim.
Nachts bin ich ganz allein.

Bistro VHS / Pause

9)

B+C: Hm, das Erdbeereis ist lecker!

- A kommt -

A: Hallo! Ist hier noch frei?

B+C: Klar! Setzen Sie sich!
Lernen Sie auch hier?

A: Ja, im Deutschkurs. Und Sie?

B+C: Wir lernen hier Englisch.

A: Ach, interessant! Ich komme aus England!

B+C: Wirklich? Wie schön! Dann können wir üben!

Können Sie sagen ...

- Blick auf die Uhr -

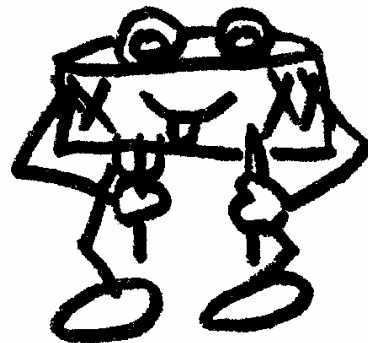
B+C: Oh! Wir müssen jetzt leider gehen. Der Kurs geht weiter.

Können wir uns morgen hier wiedersehen?

A: Ja, natürlich. Hat das Bistro geöffnet?

B+C: Ich glaube, ja. Dann tschüss, bis morgen!

A: Bis morgen!



Chor

der trennbaren und nicht trennbaren Verben

besuchen vergessen entschuldigen

zerschneiden gewinnen empfehlen

erreichen

ausschlafen aufwachen abtrocknen

anziehen eincremen vorlesen

anhören

Das Sonntagsfrühstück

10)

ausschlafen

aufwachen

aufstehen

gähnen, strecken, duschen

abtrocknen

eincremen

anziehen

Kaffee, Brötchen, Ei

aufbrühen

aufschneiden

aufschlagen

Radio, Zeitung, Zeit

anhören

vorlesen

anhalten

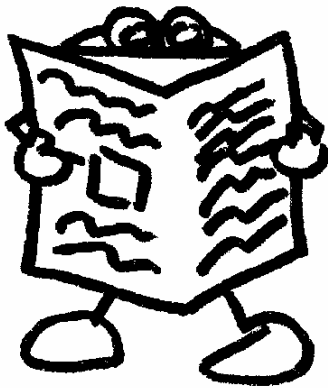
Klingel, Tür, Tante

besuchen

vergessen

entschuldigen

Sonntagsruhe tschüss!



Der Satzakzent

12) Im Restaurant

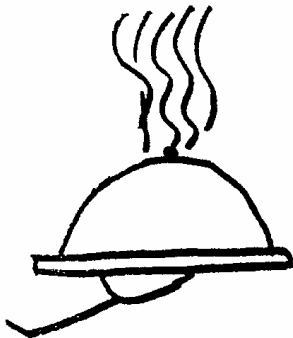
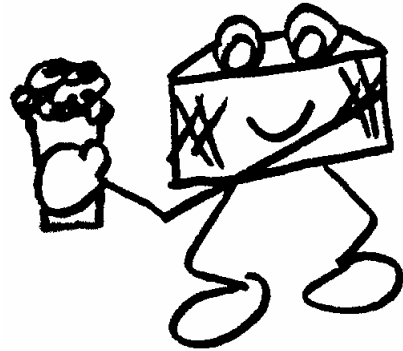
A: Wir möchten gern die Karte. _____

B: Gerne. Und was trinken Sie?

A: Ein kleines Bier, bitte.

B: Und Sie?

C: Eine Cola.



B: Und was möchten Sie essen?

Ein halbes Hähnchen mit Salat, bitte.

B: Und was bekommen Sie?

C: Ich nehme ein Jägerschnitzel mit Pommes, bitte.

Refrain: Ich kann mich nicht entscheiden,

was nehmen wir denn bloß?

Ich möchte gerne essen,
der Hunger ist so groß!



Mmh, nam, nam, mmh, schmatz!



Gestern und heute: oder?

Väter 1:

"Jeden Tag geh'n wir zur Arbeit
und bringen euch das Geld,
und ihr lebt sowieso nur,
wie es euch gefällt!"

Väter 2:

"Schlafen, kochen, putzen, essen, und das den ganzen
Tag, hey!"
(wdhl.)

Mütter 1:

"Tanzen und Tanzen, im Walzertakt!
So will ich leben, immer mich geben,
immer mich dreh'n, schon morgens um zehn!"

Mütter 2:

"Einkaufen, vorkochen, aufwärmen, täglich auf's Neu!"
(wdhl)

Söhne und Töchter:

"Die Alten dürfen es nicht wissen,
wir heulen nachts oft in die Kissen.
Das einzige, was uns interessiert,
ist: wie man am besten verführt."

14)

Märchen

Ich komme aus einem fernen Land.

Ich fliege auf einem Teppich.

Ich bin neugierig auf die Menschen hier.

Und Du?

Ich liebe es, andere Menschen kennen zu
lernen.

Achtung, ich lande!



Kontrastakzentdialoge

15)

A: Guten Tag. Können Sie mir helfen? Ich suche die Beierstraße.

B: Ach, die Weiherstraße. Die ist gleich da hinten links.

A: Nein, Entschuldigung, ich meine die Beierstraße!

A: Guten Tag, ich möchte Rosen kaufen.

B: Was? Hosen? Da sind Sie im falschen Geschäft!

A: Nein, entschuldigen Sie, ich möchte Rosen kau



Stell' dich bitte davor, nicht dahinter!

Was? Sie möchten Ihr Auto hier entladen? Tut mir leid, hier kann man nur beladen!

Ich muss das Formular ausfüllen und die Flasche abfüllen!

Ich liebe meinen Hund sehr.
Ich liebe meinen Hund sehr.
Ich liebe meinen Hund sehr.
Ich liebe meinen Hund sehr.
Ich liebe meinen Hund sehr.

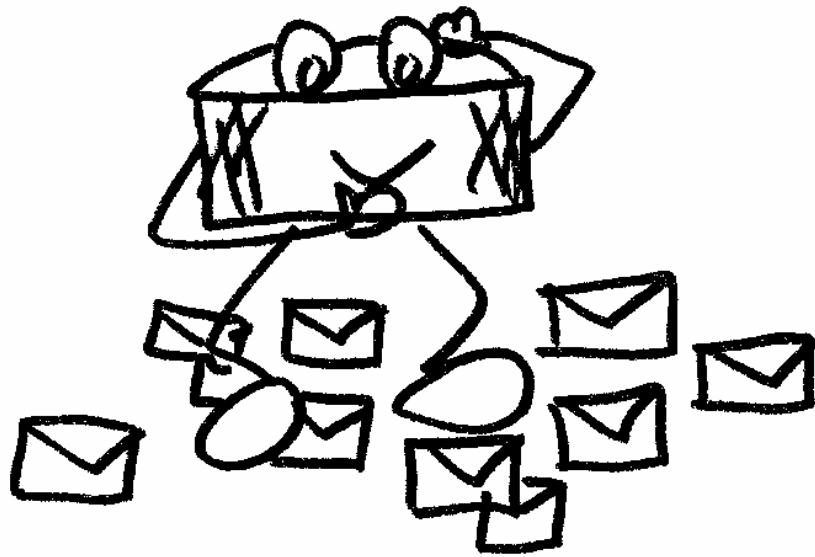
Ich weiß es nicht.
Ich weiß es nicht.
Ich weiß es nicht.

Wichtige Informationen hören

13)

Ich heiße Nadja und komme aus Russland. Ich lebe schon seit acht Jahren in Deutschland. Meine Eltern leben auch hier. Ich habe leider keinen Bruder und keine Schwester. Meine Hobbies sind Lesen, Wandern und Musik hören. Im Moment suche ich einen Brieffreund oder eine Brieffreundin in Russland.

Und wer bist du?

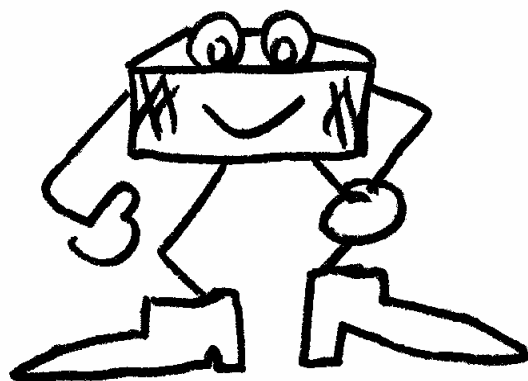


Die Schuhe

Ein Mann kommt in ein Geschäft. Er möchte gerne Schuhe kaufen. Er kann aber nicht sprechen und zeigt immer mit dem Finger auf seine Füße. Die Verkäuferin versteht ihn sofort, nimmt seinen Fuß in die Hand und sieht nach der Schuhgröße. „Dreiundvierzig, aha!“ murmelt sie und nimmt den Mann dann mit zum Regal mit den Schuhen für Männer in Größe 43. „Die können sie sich einmal in Ruhe ansehen!“ sagt sie und lässt ihn allein.

Der Mann sieht sich verzweifelt um. So viele Schuhe! Wo soll er anfangen? Er geht ein bisschen hin und her, nimmt mal diesen, mal jenen Schuh in die Hand. So vergeht eine ganze Stunde und er hat immer noch keine Schuhe gefunden.

Traurig geht er nach Hause. Als er an die Haustür kommt, steht dort ein Paket für ihn. Er freut sich, öffnet es, und findet: Schuhe in Größe 43! Richtig, er hat ja längst welche im Katalog bestellt! Das hat er ganz vergessen!



Hören Sie die Posaune.

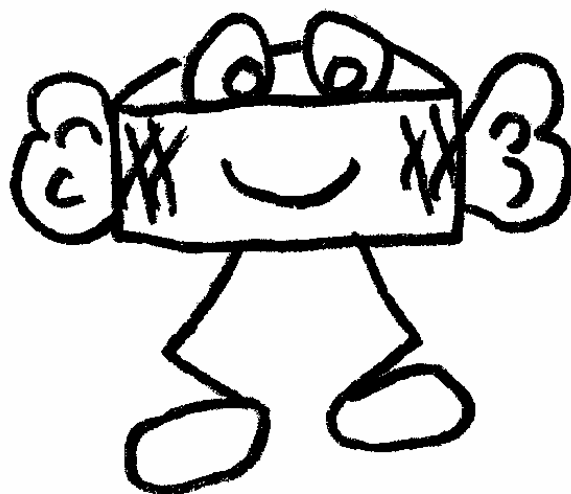
Höher? Tiefer? Oder gleich?

a)

Nr.	höher	tiefer	gleich
1			
2			
3			
4			
5			

b)

Nr.	höher	tiefer	gleich
1			
2			
3			
4			
5			





Drei Intonationsmuster



16)

Hören Sie Trommel und Posaune.
Wo sind die Akzente? Wie verlaufen die
Tonhöhen?



1.

_____ ↑
 Ich heiße Sandra. ↓
Ich trinke Kaffee. 

2.

↓
 Kommst du mit? ↑
Gehst du ins Kino? 

3.

↑
 Wie geht es dir? ↓
Wohin gehst du? 

Intonationsdialog 1

17)

A: Hallo. Wie geht es dir?

B: Es geht. Und dir?

A: Naja. Gehst du heute auch ins Kino?

B: Ins Kino? Nein, keine Lust.

A: Hast du etwas anderes vor?

B: Ich weiß noch nicht. Wie heißt denn der Film?

A: Die drei Fragezeichen!

! ? ? ? !

Intonationsdialog 2

18)

A: Was machst du denn da?

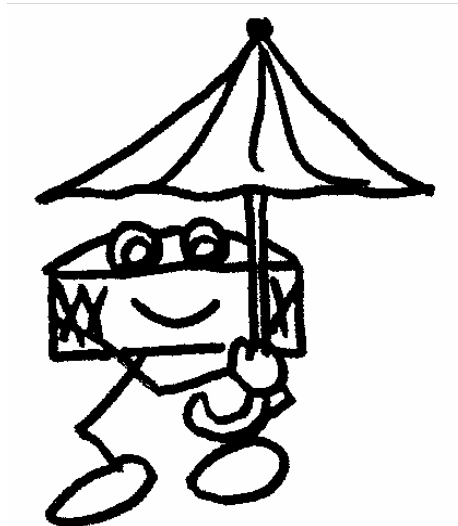
B: Ich rette Regenwürmer!

A: Was machst du??

B: Ich rette Regenwürmer!

A: Wie geht das denn??

B: Ich verkaufe ihnen Regenschirme und setze sie in
meinen Garten!



Pausen. Wie viele Teile hören Sie?

19)

a) Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren, wir möchten Ihnen heute eine ganz einmalige Idee vorstellen, ein Produkt - ganz neu auf dem Markt! Seit 1876 gibt es unser traditionsreiches Haus schon. Wir stellen also schon seit über einem Jahrhundert unsere Produkte her, die auf der ganzen Welt sehr bekannt sind. Die einmalig neue Idee, die jetzt aufkam, betrifft die Zusammenführung von zwei Produkten von uns. Jetzt haben sie den Komfort des einen verbunden mit den Höchstleistungen des anderen für einen Preis! Uns Sie müssen nicht mehr die schwierige Entscheidung zwischen diesen beiden Produkten treffen! Möchten Sie Ihr Leben verbessern? Dann kaufen Sie „Baldura“, es wird Ihnen bestimmt dabei helfen!

b) Du, Berta, was ich dich noch fragen wollte: Hast du eigentlich bald Geburtstag?

Du, Berta, „ja?“ ich bin soooo müde.....

c) Spannungspause:

Er freut sich, öffnet es, und findet: Schuhe in Größe 43!

Das Kind nimmt es, wirft es weit weg, und weint.

Plötzlich geht die Tür auf. Das Kind sitzt kreidebleich im Bett. Wer ist da?

Progredienz:

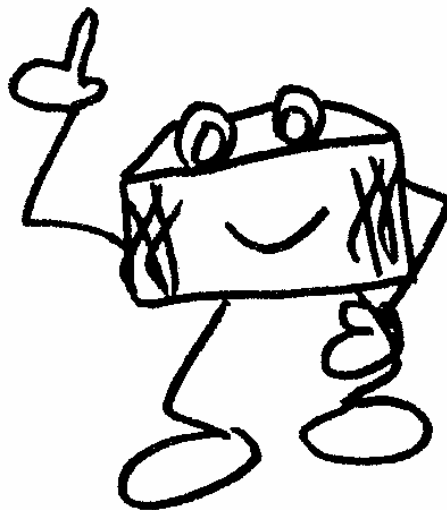
20)

Ich esse, weil ich Hunger habe.

Obwohl ich Hunger habe, esse ich nicht.

Dann kam Martin, wir haben früher oft miteinander gespielt.

Meine Mutter hat immer zu mir gesagt: „Wenn du groß bist, wird das Leben nicht leichter, aber auch nicht schlechter.“ Obwohl ich das damals gar nicht verstanden habe, habe ich gedacht: „Sie hat bestimmt Recht, denn sie ist eine Frau, die viel Erfahrung hat.“ Heute denke ich, dass sie Recht hat, weil ich es weiß.



Was ist es?

Es ist ganz leise,
sagt der Anfang.

Es wird lauter,
sagt die Mitte.

Es ist ganz laut,
sagt der Akzent.

Es ist ganz schnell,
sagt der Wind.

Es ist langsam,
sagt die Spannung.

Es ist nichts,
sagt die Pause.

Es ist tief,
sagt der Satz.

Es ist ganz hoch,
sagt die Frage.

*Es ist ein Ton
sagt die Musik.*

Jeden Abend dasselbe!

21)

Jeden Abend dasselbe! Mutter und Vater tun alles, damit ihr Kind endlich ins Bett geht. Sogar die Oma ist da und liest leise Märchen vor: „Es war einmal ein kleines Mädchen ...“

Aber das Kind ist nicht zu beruhigen. Es stampft zornig mit dem Fuß auf und ruft: „Ich will aber nicht schlafen!“ Da sagt die Mutter mit zuckersüßer Stimme: „Mein Kind, mein Kind, es ist doch schon spät! Sieh mal, draußen steht schon der Mond vor dem Fenster, und die Sternlein scheinen ...“ Sie singt es fast. Aber das Kind interessiert das gar nicht. Der Vater versucht, dem Kind ein Spielzeug in die Hand zu geben. Aber das Kind nimmt es, wirft es weit weg und weint.

Jetzt wird der Vater wütend: „Hör mal“, sagt er mit lauter Stimme, „das lassen wir nicht mit uns machen! Du glaubst wohl, dass du alles mit uns machen kannst, was?“ Das Kind weint lauter. „Aber was macht ihr denn“, kommt nun die Oma dazu, „lasst doch das arme Kind!“ sagt sie und nimmt es auf den Arm. Sie wiegt und schaukelt es ein bisschen. „So könnt ihr mit dem Kind nicht umgehen!“ schimpft sie. „Oh, doch, oh doch!“ ruft der Vater aufgeregt, „und ob wir das können!“ „Pscht“, macht die Mutter. „Muss das so laut sein?“ „Jawohl, das muss!“ Der Vater wird noch lauter. „Aber Hans ...“, sagt die Mutter. Und, etwas leiser: „Aber Oma ...“ „Pscht!“ sagt plötzlich die Oma. „Ganz leise!“ Alle drei sehen auf das Kind. Es ist längst eingeschlafen!

